

feststellte, die Delegierten noch einmal zusammengerufen und diejenigen vor dem Forum der Parteimitglieder zur Verantwortung gezogen, die sich sorglos gegenüber Beschlüssen und Gesetzen verhalten.

Es ist notwendig, auch das haben die Parteiwahlen erneut bewiesen, daß die Bezirks- und Kreisleitungen sich mehr mit den Parteiorganisationen im Staatsapparat und in den Handelsorganen beschäftigen und sie zum konsequenten Kampf für die Durchführung der Parteibeschlüsse erziehen. Die kürzlich im Politbüro unserer Partei und im Ministerrat gefaßten Beschlüsse zur weiteren Qualifizierung des Staatsapparates und zur allseitigen Koordinierung und Kontrolle der Durchführung der Beschlüsse des ZK bilden hierfür die Grundlage. Das gleiche gilt für die Direktive des Politbüros über Maßnahmen zur reibungslosen Versorgung der Bevölkerung, die Gegenstand eingehender Beratung in den Grundorganisationen aller Handelsorgane sein muß.

Die Stadtleitung Rostock zog aus der im Rechenschaftsbericht geübten Kritik am Zurückbleiben des Bauwesens richtige Schlußfolgerungen. Nach gründlicher Diskussion mit den Brigaden der Bauindustrie forderte sie in einem Aufruf an alle Arbeiter, Brigaden der sozialistischen Arbeit, Bauingenieure, Konstrukteure und Technologen auf, den Kampf um die Erfüllung des Bauprogramms in allen seinen Teilen zu verstärken. Dabei stützt sie sich besonders auf die Parteimitglieder in den Grundorganisationen der Baubetriebe und in den staatlichen Organen. Alle Leitungen der Grundorganisationen wurden verpflichtet, gemeinsam mit den örtlichen Organen der Staatsmacht diesen Kampf zu führen und die Bewegung zur Einsparung von Material zu unterstützen.

Aber alle guten Beschlüsse und Aufrufe nützen wenig, wenn die leitenden Organe und ihre Apparate den Grundorganisationen nicht bei der Durchführung der Beschlüsse und ihrer eigenen Verpflichtungen an Ort und Stelle helfen. Das geschieht u. a. dadurch, daß die leitenden Genossen der Kreis- und Bezirksleitungen regelmäßig in Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen sowie in Belegschaftsversammlungen auftreten und dort die Politik der Partei sowie die Beschlüsse erläutern. Und das geschieht ferner durch Leistungsvergleiche und durch die Verbreitung der besten Methoden in der Partei- und Massenarbeit, durch eine gut organisierte Parteikontrolle, durch Erfahrungsaustausche und vor allem durch eine straffe Führung der Massenorganisationen.

Fast alle leitenden Organe der Bezirke und Kreise haben in der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen zugelassen, daß die Arbeit mit den Massenorganisationen, vor allem mit den Gewerkschaften, vernachlässigt wird. Auf den Konferenzen sprachen meistens nur die Vorsitzenden der FDGB-Kreis- bzw. Bezirksvorstände zur Gewerkschaftsarbeit. Solche wichtigen politischen Aufgaben wie die Erläuterung des Deutschlandplanes des Volkes, die Erziehungsarbeit in den sozialistischen Brigaden u. a. wurden fast ausschließlich einseitig vom Standpunkt der Arbeit der Partei und nicht als wichtige gewerkschaftliche Aufgabe diskutiert. Es wurde sichtbar, daß die Ständigen Produktionsberatungen nicht als wichtiger Hebel zur Lösung der wirtschaftlichen Aufgaben betrachtet werden, daß die gewerkschaftlichen Mitgliederversammlungen unterschätzt und die politisch-ideologische Erziehungsarbeit durch die Gewerkschaftsleitungen vernachlässigt wird. Nach der Kritik durch das Politbüro beginnt sich auch auf diesem Gebiet eine Wende zu vollziehen. Es ist notwendig, daß die Bezirks- und Kreisleitungen das vielfach noch vorhandene Sektierertum in den Gewerkschaftsleitungen, das in der Meinung „politische Fragen sind Angelegenheit der Partei“ zum Ausdruck kommt, überwinden helfen und die Grundorganisationen so anleiten, daß sie die Aufgaben in enger Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft und dem Jugendverband lösen.

*